

Projekt „Stubnitz“ geht in Betriebsphase

Kunst Raum Schiff schlägt Brücken zwischen geistigen und geographischen Welten

Rostock (OZ) Mit einem Medien- und Öffentlichkeitstag beginnt übermorgen für das Kunst- und Kulturprojekt „Stubnitz“ die Betriebsphase. Das gegenwärtig im Rostocker Fischereihafen liegende gleichnamige Motorschiff, 1964 als Fischtrawler auf der Volkswerft Stralsund fertiggestellt und heute letztes technisch intaktes Dokument des ostdeutschen Werften-Programmes 1950-1964, beherbergt u.a. modern ausgestattete

Studios bzw. Ateliers für audiovisuelle Medien, Grafik und Layout, Fototechnik, Design und Bühnentechnik, aber auch Ateliers für bildende Kunst.

Die Projektmacher umschreiben mit dem Stichwort „Cultural Transport“ ihren Grundgedanken, das Kunst-Schiff als eine nach allen Richtungen offene Schnittstelle eines interkulturellen Dialogs auszubauen: für regionale und internatio-

nale Verbindungen, mediale Vernetzungen (Telekommunikation) sowie Grenzüberschreitungen zwischen den Kunstgattungen.

1994 bricht die „Stubnitz“ zu einer Fahrt über die Ostsee und um Europa auf, um ihre Arbeitsergebnisse in verschiedenen Hafenstädten zu präsentieren und als mobiler Kulturbotschafter Mecklenburg-Vorpommerns am Abbau der Grenzen innerhalb Europas mitzuwirken.